



Parlamentarischer Vorstoss

Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 127-2021
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.196

Eingereicht am: 07.06.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Baumann-Berger (Münsingen, EDU) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 10.06.2021

RRB-Nr.: 847/2021 vom 30. Juni 2021
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Unklarheit bei Corona-Impfdosen

Viele Bürgerinnen und Bürger sind sich nicht einig, wer wann und warum sich jemand mit Corona-Antikörpern impfen lassen soll. Personen mit wichtigen Argumenten landen auf einer Warteliste, andere sind im Nu durchgeimpft.

Über die Anzahl der Impfdosen, die dem Kanton Bern zugesprochen wurden, herrscht ebenfalls Unklarheit. Zudem wird interkantonal von grossen Mengen von Dosen gesprochen, die vernichtet werden müssen, weil angemeldete Patienten nicht zum vereinbarten Impftermin erscheinen und deshalb auf aufgetauten Dosen nicht innert Haltbarkeitsfrist verwendet werden können.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen geben:

1. Wie viele Corona-Impfdosen standen dem Kanton Bern bis Ende Mai 2021 zur Verfügung?
2. Wie viele dieser Dosen wurden bisher verimpft?
3. Wie viele Dosen mussten vernichtet werden? Von welchem Betrag in Franken sprechen wir hier?
4. Wie sieht die Impfstrategie im Kanton Bern künftig aus?

Begründung der Dringlichkeit: Aktualität!

Antwort des Regierungsrates

1., 2. Im Kanton Bern wurde über die Anzahl durchgeführter Impfungen seit Beginn der Impfkampagne immer transparent kommuniziert. Die relevanten Zahlen finden sich sowohl im kantonalen Dashboard unter

<https://covid-kennzahlen.apps.be.ch/#/de/cockpit> als auch im nationalen Dashboard unter <https://www.covid19.admin.ch/de/epidemiologic/vacc-doses>.

3. Bis Mitte Juni mussten ca. 100 Impfdosen aufgrund unsachgemässen Gebrauchs (z.B. Unterbrechung der Kühlkette) vernichtet werden. Die Kosten pro Impfdose werden zwischen dem Bund und den Herstellern ausgehandelt und werden nicht öffentlich kommuniziert. Es kann jedoch festgestellt werden, dass durch die optimierte Probeentnahme (7 statt 5 Dosen pro Vial bei Pfizer/Biontech und 12 statt 10 Dosen bei Moderna), die im Kanton Bern bereits sehr früh entwickelt und in den Impfzentren angewendet wurde, sehr viel mehr Kosten gespart werden konnten, als durch die Vernichtung von Dosen angefallen sind.

4. Die mittelfristige Impfstrategie sieht vor, dass im Herbst die Kapazitäten in den Impfzentren stark zurückgefahren werden, weil bis dahin die akute Nachfrage gesättigt ist. In den Arztpraxen, Apotheken und Spitälern werden weiterhin gewisse Impfmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Jedoch wird die Planung so ausgerichtet, dass die Kapazitäten 2022, für eine allfällige Booster-Impfung (Drittimpfung), schnell wieder hochgefahren werden können.

Verteiler

– Grosser Rat